

Kuhlmann, Quirinus: 4. Eine allgemeine Sonntags- Montags-Dinsttags- Mittwoch

1 An Gott ist unser Glaub, den Einen, den Dreieinen:
2 Bei dem in Ewikeit, was war, ist, wird, wil scheinen.
3 Christ ist des Vatern Lust, sein Einger Sohn, sein wort:
4 Der heilge Geist geht aus von beiden ewigfort.
5 Ein Wesen machet drei gleichewig, gleichallmächtig;
6 Freiflüssend von sich aus dreieinigst, dreieinträchtig.
7 Gott Vater, Sohn und Geist, ein Schöpffer der Natur:
8 Hält sibeneinig alls; dreieinig ist di spur.
9 In ihm aus ihm durch ihn sind der Dreiengel Reiche:
10 Kindähnlich ihrem Gott, eh eins sich ward zur leiche.
11 Lichtledig brennt sein quell, und öffnet zorn und schlund:
12 Macht Anfang und di zeit, das Gott schuf Erd und Grund.
13 Nach sich schuf Gott di Welt sibeinig siben tage,
14 Obsigte seinem grimm, hilt durch sein Licht di Wage:
15 Pflag Adam voller lib im reinem Paradis,
16 Qual himmlisch in dem Geist, den er in Adam blis.
17 Rükkt sich der Mensch von Gott, wil Gottes Sohn ihn lösen,
18 Sprach sich in Weibessaat, und widerstund dem Bösen:
19 Trat Satan unter fus; kam täglich, eh er kam,
20 Volthat dem Gotteszorn, als er das Fleisch annahm:
21 Wahrschaute alle welt, das er wurd widerkommen
22 Xgleichend ohne kreutz, wann alles eingenommen:
23 Yähnlich höchster Pracht, ein Adam, heilignett,
24 Zeitendend, weil er ist der Zeiten A und Z.

(Textopus: 4. Eine allgemeine Sonntags- Montags-Dinsttags- Mittwochs- Donnerstags- Freitags-Sonnabendskülfirsch